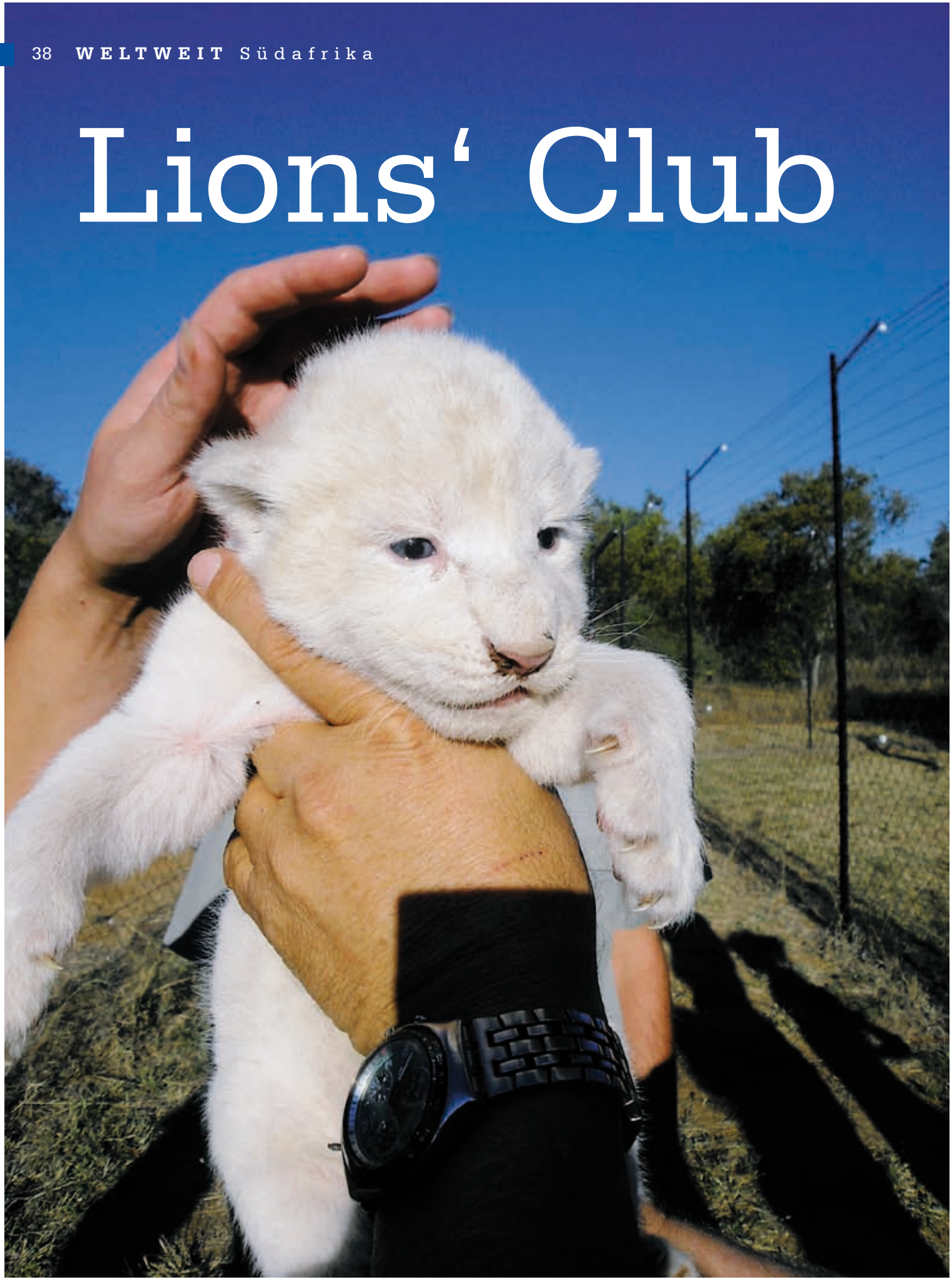
Lions‘ Club



Edel, stolz und geschmeidig wirken ausgewachsene Löwen auch im Reservat. Sie sind Teil eines durchgeplanten Forschungsprojektes.

In Südafrika helfen Freiwillige bei der Löwenzucht. Denn auch der König der Tiere leidet an diversen „Zivilisationskrankheiten“. Das Projekt der Ukutula-Lodge dient in erster Linie dem Aufbau eines gesunden Löwen-Genpools.

TEXT / FOTOS: ANNETTE FRIAUF

Die Höhle des Löwen ist ein Garten zwischen zwei Rundhütten. Den Kopf auf die Vorderpfote gebettet, liegt ein halbwüchsiger Kater träge auf einem Holztisch. Seine goldbraunen Augen blinzeln uns neugierig an. Der will doch nur dösen, oder nicht? Tiefe Kratzer in der Tischplatte tragen die wilde Handschrift messerscharfer Krallen. Uns wird mulmig. Aber wir haben es ja so gewollt. Für die nächsten vier Wochen führt der Weg zum Schlafzimmer unumgänglich am Lotterbett des Löwen vorbei.

Willkommen im Rudel. Wir sind auf der südafrikanischen Ukutula-Lodge nahe Johannesburg. Die Farm züchtet Löwen. Und wir – ein Dutzend Freiwillige aus Deutschland und den Niederlanden – wollen dabei zur Hand gehen. Die meisten von uns hatten Löwen bislang nur im Zoo oder auf der Musicalbühne gesehen. Beim ersten Rundgang sind wir erstaunt, dass es sie in zwei Farben gibt. Klassisch sandbraune und weiße Löwen leben in Gruppen zusammen. Die helle Fellfarbe ist eine genetische Spielerei der Natur. Anders als Albinos, haben weiße Löwen blaue Augen. Als Baby sehen sie ein bisschen wie Knut der Eisbär aus.

Vernetztes Forschungsprojekt

Die weitläufigen Gehege liegen inmitten von 260 Hektar Buschland. Da ist außerhalb der Zäune viel Raum für Zebras, Giraffen, Gnus, Strauße und allerlei Antilopen. Ein bisschen ist das wie Nationalpark im Kleinen. „Noch schöner“, meint Züchter Willi Jacobs. „Im Krüger Park haben Besucher keine Gelegenheit, Löwenjunge zu füttern und zu streicheln.“

Der Südafrikaner verbindet Tierzucht mit Tierschutz so wie er ihn versteht. Die Zucht von Löwen für Jagdtrophäen, in Südafrika nach wie vor ein brutales wie einträgliches Geschäft, lehnt er strikt ab. Jacobs will Menschen über emotionalen Kontakt für Raubkatzen sensibilisieren. Sein touristisches Konzept ist an Forschung gekoppelt. Der Züchter hält es für wichtig, einen gesunden Genpool zu

Exklusiv bei den Best of Mitgliedern

Faszination Namibia € 3.750

20 Tage inkl. Flug mit Air Namibia ab/bis Frankfurt - geführte Kleingruppenreise ab/bis Windhoek mit deutschsprechender Reiseleitung

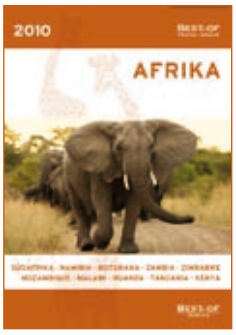
Preis gültig pro Person im Doppelzimmer im Zeitraum 06.03.10-25.03.10, 20.03.10-08.04.10, 24.04.10-13.05.10, 15.05.10-03.06.10 & 29.05.10-17.06.10.
17.07.10-05.08.10, 25.09.10-14.10.10 & 16.10.10-04.11.10: **€ 4.219**
14.08.10-02.09.10 & 04.09.10-23.09.10: **€ 4.113**
Weitere Infos auf Anfrage oder unter www.BoTG.de.

Exklusiv bei den Best of Mitgliedern

Faszination Südafrika € 3.899

24 Tage inkl. Flug mit SAA ab/bis Frankfurt - geführte Kleingruppenreise ab Johannesburg bis Kapstadt mit deutschsprechender Reiseleitung

Preis gültig pro Person im Doppelzimmer im Zeitraum 19.02.10-14.03.10, 07.05.10-30.05.10 & 13.08.10-05.09.10.
01.10.10-24.10.10 & 22.10.10-14.11.10: **€ 4.105**; 12.11.10-05.12.10: **€ 3.963**
Weitere Infos auf Anfrage oder unter www.BoTG.de.



BEST OF TRAVEL GROUP

Kataloge, Beratung & individuelle Angebote:
Tel. 0180-3307273 · www.BoTG.de · info@BoTG.de
(Festnetzpreis 0,06 €/40 sek; andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)

Deutschland: Australia Pacific Travelservice, Hamburg · Afrika PLUS Reisen, München · Cruising Reise, Frankfurt/Hannover · Dr. Düdder Reisen, Aachen Horizont Fernreisen, Bochum · Karawane Reisen, Ludwigsburg · Westtours Reisen, Bonn · **Österreich:** Jedek Reisen, Wien · **Schweiz:** Africa Travel Service, Zürich · Dreamtime Travel, Baden · **Belgien:** Africa Tours, Staden
Holland: Impala Tours, Harlingen/Utrecht · African Trails, Amsterdam/Rotterdam/Eindhoven/Zwolle

Oben li.: Jeden Tag geht es per Pick-up auf Futterjagd für die ausgewachsenen Löwen; re.: Die tägliche Fleischmahlzeit ist für die artgerechte Aufzucht der Tiere wichtig; unten li.: Alle drei Stunden werden die Jungkatzen mit Fläschchen und Sauger gefüttert; re.: Siestazeit im Gehege.

gewinnen, weil Seuchen die Tiere in den Nationalparks bedrohen: „Mindestens drei Viertel der Löwen leiden an Tuberkulose und der Immunschwächekrankheit LIV.“ Veterinäre der Universität Pretoria ziehen bei Jacobs Löwen Blutproben mit dem Ziel, Impfstoffe gegen die Seuchen zu gewinnen.

Etwa 400 Besucher empfängt Ukutula pro Monat. Lodge-Gäste lassen sich vom Gebrüll der Löwen wecken. Schulkinder verbringen dort ihre Klassenfreizeit. Die Touristen kuscheln mit den kleinen Löwen und lernen deren Eigenarten kennen. Um die Welpen an Menschen zu gewöhnen, muss der Züchter allerdings die Natur stören. Ab dem Alter von drei Wochen werden die Babys vom Rudel getrennt und mit der Flasche aufgezogen. Das ist der Job von uns Freiwilligen.

Fläschchen alle drei Stunden

Löwenammen stehen früh auf. Morgens um sieben mixen wir aus warmem Wasser und Pulver eine nahrhafte Milch und füllen diese in Nuckelfläschchen ab. Gierig saugen die Kleinen Flasche für Flasche aus. Sie schmatzen, und bei jedem Schluck beben ihre großen runden Ohren. Dann wird Bäuerchen gemacht. Bis zum späten Abend wiederholen wir alle drei Stunden diese Prozedur. Verliebt, wie wir augenblicklich in die niedlichen kleinen Kerle sind, tun wir das bereitwillig und gern.

Löwen sind die einzigen Raubkatzen, die im Verbund leben. Ihr Sozialverhalten könnte Vorbild für Südafrika sein. Braune und weiße Löwen machen unter sich keinen Unterschied. Oftmals sind sie Geschwister aus dem selben Wurf. Sie balgen und spielen Fangen. Die Racker klettern auf Bäume und lassen sich, wenn sie der Mut verlässt, von Zweibeinern wieder herunterhelfen. Wild und mild, wie kleine Großkatzen sind, reiben sie ihre Köpfe an uns. Lassen sich die Sonne auf Brust und Bauch scheinen. Wir dürfen sie kraulen und dabei ihre imposanten Pranken bestaunen. Die ledernen Polster auf den Unterseiten sehen ein wenig wie Boxhandschuhe aus.

Unversehens springen wir auf den Pick-up der Ranger, um Löwenfutter zu holen. Auf dem Rückweg teilen wir uns, umschwärmt von Hunderten Fliegen, die Ladefläche mit einem toten Pferd. Das erinnert ans Dschungel-Camp. Das Open-Air-Fahren über Sandpisten ist ein holperiges Unterfangen. Oft springt der Pick-up wie ein Bock. Dann heißt es gut festhalten und versuchen, mit Muskelkraft auszugleichen, was die Stoßdämpfer nicht schaffen. Uns klappern die Zähne. Dazu droht Ungemach von oben. „Watch out – Achtung!“, ruft unser Ranger, wenn wir durch die Bäume tauchen und wieder einmal dornige Äste über das Fahrzeug und uns schleifen.

Der Futtertransport ist ein Kuhhandel, der auf Gegenseitigkeit beruht: Benachbarte Farmen rufen an, bekommen ihr totes Vieh kostenlos entsorgt und die erwachsenen Raubkatzen werden satt. Ein kranker Hengst, der geschossen werden musste, oder ein jüngst verendetes Rind – das Futter ist frisch und wird unzerteilt

Reiseerlebnis Südafrika

Für Reisen nach Südafrika bieten wir eines der umfangreichsten Programme – ganz nach Ihren Wünschen, individuell und flexibel:

- **Mini-/Busreisen mit deutschsprechender Reiseleitung und garantierter Durchführung ab 2 Personen**
- **Große Auswahl an Mietwagen mit Frühbuchervorteil**
- **Campmobile mit Fly & Drive-Angebot**
- **Mietwagenreisen für Selbstfahrer**
- **Zahlreiche Kurzreisen, Hotels und Lodges**

Mietwagenreise

Südafrika zum Verweilen

Entdecken Sie die herrliche Natur, gehen auf Wildbeobachtung in berühmten Nationalparks und erleben traumhafte Küstenlandschaften.
Flug mit South African Airways nach Johannesburg/zurück ab Kapstadt (oder umgekehrt), 19 Nächte, Mietwagenreise und Verpflegung lt. Programm, AVIS-Mietwagen (Gruppe A), bei Belegung mit 2 Personen

Pro Person im DZ ab **€ 2.430**

Rundreise

Erlebnis Südafrika

In einer kleinen Gruppe Südafrika bereisen. Der Krüger Nationalpark, Swaziland, die Drakensberge und auch die Gartenroute sind einige Highlights dieser Entdeckungstour.
Flug mit South African Airways nach Johannesburg/zurück ab Kapstadt, 14 Nächte, Transfers, Busreise und Verpflegung lt. Programm, deutschsprechende Reiseleitung.

Pro Person im DZ ab **€ 2.445**

Änderung und Irrtum vorbehalten

Weitere Informationen und Buchung in Ihrem Reisebüro oder unter www.dertour.de

DERTOUR

… und Sie bestimmen, wo's langgeht.

www.dertour.de

Die tägliche Schmuseeinheit darf ebenso wenig fehlen wie regelmäßige Klettereinheiten und jede Menge Auslauf in den riesigen Gehegen der Lodge.

Löwenpfleger auf Zeit

Anreise: Zahlreiche Fluggesellschaften bieten Verbindungen von Deutschland nach Südafrika an, nonstop von Frankfurt nach Johannesburg fliegen z.B. Lufthansa und South African Airways.

Löwenfarm: Die Ukutula Lion Park & Lodge liegt in Brits in der Nordwestprovinz von Südafrika, etwa 1,5 Autostunden von Johannesburg entfernt, www.ukutula.com.

Freiwilligenprojekte: Der Veranstalter Travelworks, www.travelworks.de, vermittelt Wildlife-Projekte mit Löwen, Geparden, Affen und Elefanten. Bewerbungen sind auch direkt bei anderen Einrichtungen möglich, z.B. Tierasyl Lionsrock, www.lionsrock.org, nahe Bethlehem, Eastern Free State. Als Volontär im südlichen Afrika mitforschen kann man mit Biosphere Expeditions, www.biosphere-expeditions.org.

Ausflüge: Von Brits aus erreicht man in vier bis fünf Autostunden den Krüger-Nationalpark. Als Ziel für eine Tagestour empfiehlt sich der Pilanesberg Nationalpark. In Hartbeespoort nahe Brits befinden sich das Elephant Sanctuary, www.elephantsanctuary.co.za, und das auf Gepardenzucht spezialisierte De Wildt Cheetah & Wildlife Centre, www.dewildt.org.za.

Buch-Tipps:
Reiseführer: Lonely Planet Reiseführer Südafrika, Lesotho und Swaziland; GEO Special Südafrika.
Mensch und Raubkatze:
Kobie Krüger: „Ich trage Afrika im Herzen". Eine Rangerfamilie zieht im Krüger Nationalpark ein verwaistes Löwenbaby auf;
Matto Barfuss: „Barfuss im Gepardenland". Der Autor und Fotograf lebte mit einer Gepardenfamilie in der Serengeti.

in die Schleuse gebracht. Wenn das Tor aufgeschoben wird, sind die Löwen los. Grollend machen sie sich gegenseitig die Plätze streitig. Mit ihren kräftigen Reißzähnen beißen sie den Kadaver auf und zerren am Fleisch. Als die Därme herausquellen, breitet sich der Geruch rauer Tischsitten nach Großkatzenart aus.

Putzkommando im Gehege

Während die Löwen hinter Gittern fressen, reinigen wir die Gehege. Mit Schippe und Eimer sammeln wir Kothaufen und Knochenreste auf. Hier einen Pferdehuf, dort ein Stück Unterkiefer. Viel ist es nicht, was von einer Löwenmahlzeit übrig bleibt. Danach ist Siestazeit. Wie Sphinxe liegen die Großkatzen graziös und faul auf platten Steinen zum Verdauen.

Für die Ranger und uns gibt es noch mehr zu tun. Mal ziehen wir mit zwölf Leuten eine Wasserleitung durch den Busch. Anderntags killen wir unliebsame Kakteen mit Pflanzengift. Die wohl bizarrste Aufgabe erwartet uns beim Tierpräparator. Er soll den Schädel eines Flusspferds als Wandschmuck konservieren. Die Hippo-Dame war an Altersschwäche gestorben. Beim Präparator angekommen, wuchten wir den tonnenschweren Körper mit vereinter Kraft langsam um die eigene Achse, während die Ranger sorgsam rundherum die Haut und schließlich den Schädel ablösen. Blutverschmiert ziehen wir den Torso wieder auf den Anhänger. Die Löwen lassen sich den Brocken schmecken.

Als wir nach vier Wochen Abschied nehmen und mit dem Bus durch den Busch fahren, liegt eine ausgewachsene Python quer auf unserem Weg. Es scheint so, als würden die Farm und ihre Bewohner uns Freiwillige nicht ungehindert weglassen wollen. ■